

Flip Flops, Spiegelei und Co - Das sind die 10 größten Hitze-Mythen rund ums Auto

Berlin, 19. Juni 2022 - Sie rollt auf uns zu: Die nächste Hitzewelle des Sommers. Und gerade jetzt sind viele Familien in ihren Autos auf dem Weg in den Sommerurlaub. Dass Kinder und Tiere nicht in heißen Autos zurückgelassen werden sollten, ist oberste Priorität — jedoch gibt es noch viele weitere Hitze-Mythen, die Fragen aufwerfen. Ab wie viel Grad brät denn nun ein Spiegelei auf der Motorhaube und dürfen die Flip Flops nach dem Strandspaziergang auch beim Autofahren getragen werden? Die [heycar Autoexpert:innen](#) räumen mit den größten Mythen rund ums heiße Auto auf.

1. Das Handy wird im heißen Auto zur Gefahrenquelle – Nein, es sei denn...

Wir alle kennen es: Das Handy klemmt gut sichtbar für den Fahrer an der Windschutzscheibe und die Sonne heizt es mit jeder Minute mehr auf. Nicht nur das Anfassen des heißen Geräts kann zu einem Schreck führen. Ein beschädigter Akku macht das Spiel nicht lange mit. Wem das Handy schon einmal heruntergefallen ist, kann unter ungünstigen Bedingungen bereits winzige Risse im Akku-Gehäuse haben. Heizt sich das Handy auf, können sich diese ausbreiten und das Handy kann sich im schlimmsten Fall entzünden. Wer das Smartphone aber wie ein rohes Ei behandelt, hat nichts zu befürchten.

2. Bei Hitze kann ein Spiegelei auf der Motorhaube gebraten werden – Nein

Apropos rohes Ei: “Heute kannst du ein Spiegelei auf der Motorhaube braten”, diesen Satz hat wohl jeder schon einmal gehört. Doch das funktioniert nicht. Ja, das Auto ist heiß, aber nicht heiß genug für ein gebratenes Ei. Dafür benötigt es mindestens 80 Grad. Die Oberfläche eines aufgeheizten Autos ist maximal 70 Grad heiß. Sich mit der bloßen Hand an der Motorhaube abzustützen, ist dennoch keine gute Idee.

3. Ein E-Auto kann bei Hitze Schaden nehmen – Nein

Batterien dürfen nicht heiß werden, sonst kann es gefährlich werden? Nein, bei E-Autos ist das zumindest kein Problem. Die speziellen Batterien halten hohe Temperaturen ohne Probleme aus. Vereinzelte Batteriebrände in der Vergangenheit hatten andere Ursachen. Jedoch kann es bei Hitze vorkommen, dass sich die Speicherkapazität der Batterien und damit die Reichweite verringert.

4. Die Kühlflüssigkeit muss bei Hitze häufiger kontrolliert werden – Ja

Die Antwort liegt auf der Hand — jedoch wird es immer wieder vergessen. Wer an heißen Tagen unterwegs ist, nutzt die Klimaanlage. Und auch der Motor muss stärker gekühlt werden als üblich. Das Auto hat also schlichtweg mehr Durst und das sollte dringend berücksichtigt werden. Nach einer heißen Woche sollte also definitiv einmal ein Blick unter die Motorhaube geworfen werden. Und wenn der Motor bei der Fahrt überhitzt, was sich durch ein Warnsignal im Auto bemerkbar macht – unbedingt stehen bleiben!

5. Flip-Flops beim Fahren sind verboten – Nein

Flip-Flops beim Autofahren zu tragen ist tatsächlich nur ein Kavaliersdelikt und per se erst einmal nicht verboten. Autofahrer:innen müssen lediglich gewährleisten können, dass sie die Kontrolle über das Fahrzeug haben. Jedoch können sich Flip-Flops unter den Pedalen verkeilen, was eine große Gefahrenquelle darstellt. Achtung: Wer bei einem Unfall Flip-Flops trägt, könnte Gefahr laufen, dass die Versicherung die Leistungen im Schadensfall kürzt.

6. Eine Klimaanlage verbraucht signifikant mehr Treibstoff - Ja

Fenster auf und Arm raus ist definitiv günstiger – aber bei Weitem nicht so komfortabel. Wie eine [Studie](#) des ADAC ergab, verbrauchen Autos mit laufender Klimaanlage durchschnittlich 10 bis 15 Prozent mehr Treibstoff. Im Stadtverkehr sind es sogar bis zu 20 Prozent mehr. Die heycar Autoexpert:innen empfehlen, vor Fahrtbeginn die heiße Luft erst einmal kurz entweichen zu lassen.

7. Hohe Temperaturen verändern den Reifendruck – Ja

Autoreifen werden bei jeder Fahrt stark beansprucht. Besonders viel zu tun haben sie jedoch bei Hitzewellen wie dieser. Der heiße Asphalt gepaart mit einer hohen Geschwindigkeit lässt den Reifendruck teilweise auf über 3 bar klettern. Lange Autofahrten lassen den Reifendruck zusätzlich ansteigen. Dennoch: Der Reifendruck

sollte nicht abgelassen werden, ansonsten ist bei normalen Temperaturen zu wenig Druck auf dem Gummi.

8. Deo, Haarspray und Co. werden im heißen Auto zur Gefahrenquelle – Ja

Aufgepasst: Hier lauert eine explosive Gefahrenquelle! Im Inneren eines Autos werden es dieser Tage schnell bis zu 80 Grad. Haarspray, Deo und Co. können bereits bei einer Temperatur von 50 Grad explodieren. Wer solche Dosen im Auto lagert, sollte sie bei diesen Temperaturen dringend herausnehmen.

9. Hell lackierte Autos heizen sich etwas weniger als dunkel lackierte auf - Ja

Klassisches Schwarz ist bei deutschen Autofahrer:innen hoch im Kurs. Doch im Sommer schimpfen genau diese über ihr heißes Auto. Doch hier spielt uns die Psyche einen Streich. Es ist allgemein bekannt, dass sich die Farbe Schwarz schneller aufheizt. Es macht beim Auto jedoch nur einen Unterschied von etwa 1-2 Grad aus. Letztendlich schwitzt also jeder Autofahrer gleich viel.

10. Das Auto heizt sich weniger auf, wenn die Fenster einen Spalt offen gelassen werden - Nein

Ein weit verbreiteter Mythos, der nicht stimmt. Ein Auto, das in der prallen Sonne steht, heizt sich genauso schnell auf, wenn die Fenster ein wenig geöffnet sind. Neben der fehlenden Sicherheit für die Fahrzeugeigentümer ergibt sich noch ein Problem: Laut Straßenverkehrsordnung muss das Auto so gesichert sein, dass sich niemand unbefugter Zugang zum Auto verschaffen kann.

Pressekontakt

heycar Deutschland
Beatrice Herrmann
Müllerstraße 153
13353 Berlin

+49 151 12979444
beatrice.herrmann@hey.car

Presseteam heycar
PIABO PR
Susann Hagenau/ Katarina Horst

+49 152 0920 7975
heycar@piabo.net